



## FESTE UND GESCHENKE

**Folge 7:** Das kannst du laut sagen.

Einstieg in das Thema „Feste feiern und schenken“




	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>		<b>Vor dem / Beim Hören: Vermutungen über die Geschichte äußern und vergleichen</b>		
<b>a</b>	PA	1. Die Bücher sind zu. Die TN arbeiten jeweils mit einer Partnerin / einem Partner aus demselben Land zusammen. Sie notieren Feste, die sie kennen. Geben Sie dazu eine Tabelle mit drei Spalten vor: 1. Feste in Österreich, 2. Feste in meiner Heimat, 3. Feste in beiden Ländern. Begrenzen Sie die Zeit dafür auf ca. fünf Minuten.		
	PA/PL	2. Ein Paar stellt die Feste in Österreich vor. Dabei sollten die TN auch kurz erklären, was gefeiert und evtl. wie gefeiert wird. Anschließend stellen einige Paare die Feste ihres Heimatlands vor.		
	PA/PL	3. Die TN machen die Bücher auf und schauen sich die Fotos an. Sie stellen Vermutungen an, was Tim mit seinen Freunden feiert und wer wohl der unbekannte Mann mit dem blauen Hemd auf den Fotos 6 bis 8 ist. Schließen Sie eine kurze Sammelrunde an.		
<b>b</b>	EA/PA	4. Die TN hören die Geschichte und vergleichen mit ihren Vermutungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Frau Aigner hat Geburtstag. Der Mann ist ein Klassenkollege von Frau Aigner.</i>	CD 2/48–55	
	EA/PA 	5. <i>fakultativ:</i> Die TN erhalten die Kopiervorlage und ordnen die Nachrichten. Ungeübtere TN können die Nachrichten ausschneiden und zu den jeweiligen Fotos im Buch legen. Zur Kontrolle können die TN die Foto-Hör Geschichte noch einmal hören. Anschließend Kontrolle im Plenum.	KV L7/FHG	
<b>2</b>		<b>Nach dem ersten / Beim zweiten Hören</b>		
	EA/PA 	1. Die TN lesen die Fragen und die Antwortmöglichkeiten. Sie kreuzen zunächst aus dem Gedächtnis an. Dann hören sie noch einmal und korrigieren bzw. kreuzen die richtigen Antworten an. Geübtere TN decken den Kursbuchteil unter den Fotos ab. Sie erhalten zu zweit eine vorbereitete Kopie mit den Fragen und versuchen, die Fragen frei zu beantworten. Dann hören sie noch einmal und korrigieren oder ergänzen. Anschließend vergleichen sie mit den Antworten im Buch. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Er weiß nicht: Soll er ins Hotel ziehen?; b Paul backt einen Kuchen, Lisi bastelt eine Karte, Eva und Dimi organisieren das Essen und die Getränke.; c Nikis Noten sind jetzt besser.; d Tim. Das Tzatziki schmeckt sehr gut; e Er bleibt in der Schöckelstraße.</i>	CD 2/48–55	
	PL	2. Regen Sie die TN zu einem Gespräch über die Geschichte an. Warum ist das Fest für Frau Aigner so wichtig? Warum ist sie ganz allein? Warum bleibt Tim nun doch in der Schöckelstraße wohnen?		
<b>3</b>		<b>Nach dem Hören: Über eigene Feste erzählen</b>		
	EA	1. Die TN lesen die Fragen und das Beispiel. Geben Sie den TN fünf Minuten Zeit, sich zu den Fragen Notizen zu machen.		
	WPA	2. Die TN gehen herum und sprechen mit drei anderen TN über Feste.		



## A ICH HABE MEINEM MANN ... GEKAUFT.

Possessivartikel im Dativ

**Lernziel:** Die TN können über Geschenkideen sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit												
<b>A1</b>	<b>Präsentation der Possessivartikel im Dativ</b>															
	EA/PA	1. Die TN lesen die Aussagen und ergänzen die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: meinem Mann, meiner Nachbarin</i>														
	PL	2. Schreiben Sie den Satz „Ich habe meinem Mann Gartenstühle gekauft.“ an die Tafel. Unterstreichen Sie die Endung im Dativ. Ergänzen Sie dann die Fragewörter wie im Tafelbild unten, indem Sie die TN fragen: „Wer hat gekauft?“, „Was habe ich gekauft?“, „Wem habe ich die Sache gekauft?“ Ergänzen Sie links „der/mein Mann“.  <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td></td> <td>Wer?</td> <td>Wem? (Person)</td> <td>Was? (Sache)</td> </tr> <tr> <td>der/mein Mann</td> <td>Ich</td> <td>habe</td> <td>meinem Mann</td> </tr> <tr> <td>...</td> <td></td> <td></td> <td>Gartenstühle gekauft.</td> </tr> </table> <p>Verfahren Sie mit den anderen Beispielen aus dem Buch ebenso und ergänzen Sie das Tafelbild. Da den TN die Frage „Wem?“ oft nicht weiterhilft, ist es eine Hilfe, ihnen klarzumachen, dass der Dativ oft für eine zweite Person benutzt wird, also eine Person, für die oder mit der (nicht im Sinne von zusammen) ich etwas mache. Ergänzen Sie deshalb „Person“ und „Sache“ an der Tafel. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten im Buch sowie auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 90) hin. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausübung bearbeiten.</p>		Wer?	Wem? (Person)	Was? (Sache)	der/mein Mann	Ich	habe	meinem Mann	...			Gartenstühle gekauft.		
	Wer?	Wem? (Person)	Was? (Sache)													
der/mein Mann	Ich	habe	meinem Mann													
...			Gartenstühle gekauft.													
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"><b>TIPP</b></div> Im Tafelbild können Sie den TN das Verstehen erleichtern, indem Sie hier mit Farben arbeiten. Verwenden Sie dieselben Farben wie in den „Grammatik entdecken“-Übungen im Arbeitsbuch: Blau für den Nominativ, Rot für den Dativ und Grün für den Akkusativ.															
	PL	3. Die Possessivartikel sind den TN bereits aus <i>Schritte plus Neu 2 Österreich / Lektion 10</i> bekannt. Daher ist der Hinweis ausreichend, dass „dein-“, „sein-“, „ihr-“ etc., der unbestimmte und der Negativartikel im Dativ die gleichen Endungen wie „mein-“ haben.														
	EA/HÜ Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 1–2: Die Übungen können von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.														
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 3														
	EA/PA Wieder- holung	Arbeitsbuch 4: im Kurs (als Vorbereitung auf A2): Wiederholungsübung zu den Personalpronomen im Dativ, die die TN aus <i>Schritte plus Neu 2 Österreich / Lektion 13</i> kennen.														
<b>A2</b>	<b>Anwendungsaufgabe zu den Possessivartikeln im Dativ</b>															
	PL	1. Wiederholen Sie an der Tafel kurz die Personalpronomen im Dativ. Weisen Sie die TN auch auf den Grammatik-Kasten zur Wiederholung hin.														
	PL	2. Die TN lesen die Aufgabe. Besprechen Sie das erste Beispiel an der Tafel.	Folie/IWB													

<p>EA/PA</p> 	<p>3. Die TN schreiben, was Kristina und Leo den Personen schenken/kaufen. Dann vergleichen sie zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Sollten die TN da Schwierigkeiten haben, notieren Sie die richtige Lösung an der Tafel.</p> <p><i>Lösung: Kristina schenkt ihren Nachbarn Maria und Harald Pralinen. Leo schenkt ihnen eine Flasche Wein. Kristina schenkt Leos Freundin Lena ein Kochbuch. Leo schenkt ihr eine Kette. Kristina schenkt dem Baby von Familie Müller eine Haube. Leo schenkt ihm einen Teddy.</i></p> <p><i>Variante:</i> Während die TN in Partnerarbeit ihre Ergebnisse vergleichen, können Sie auch zwei geübtere TN jeweils einen Text zu Kristina und zu Leo an der Tafel notieren lassen. Nutzen Sie diese Texte zur Kontrolle im Plenum.</p>		
<p>EA/PA</p> 	<p>4. <i>fakultativ:</i> Die TN erhalten die Kopiervorlage und notieren die Namen der Gegenstände mit Artikel, ggf. auch mithilfe des Wörterbuchs. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie auch Zettel mit den Namen und den richtigen Artikeln im Kursraum aufhängen, sodass die TN dort Hilfe finden. Abschlusskontrolle im Plenum.</p>	<p>KV L7/A2, ggf. Zettel</p>	
<p>PA</p> 	<p>5. <i>fakultativ:</i> Vielleicht steht Weihnachten vor der Tür oder ein anderes Fest? Wenn nicht, nennen Sie den Geburtstag als Situation, in der die TN etwas an bestimmte Personen verschenken sollen. Die TN lesen das Beispiel auf der Kopiervorlage und machen in Partnerarbeit weitere Beispiele. Geübtere TN können zusätzlich eine Begründung dafür geben, warum sie z. B. die Kaffeemaschine ihrer Großmutter schenken: „Ich schenke meiner Großmutter eine Kaffeemaschine, weil ich bei ihr immer Tee trinken muss, und ich hasse Tee.“.</p>	<p>KV L7/A2</p>	

Wenn Sie mit den TN diese Struktur und vor allem das schnelle Formulieren noch weiter üben möchten, bereiten Sie daheim DIN A4-Zettel vor, auf denen Sie mit dickem Filzstift jeweils eine Familienbezeichnung schreiben: Tante, Onkel, Vater, Kind, Kinder, Schwager (auch Katze oder Hund können vorkommen) etc. Sie brauchen pro TN einen Zettel. Jeder TN klebt sich den Zettel mit Tixo gut sichtbar auf den Bauch. Alle stellen sich im Kreis auf. Erklären Sie, wenn nötig, was eine Keksdose ist. Die Keksdose enthält keine guten Kekse, deshalb will niemand sie behalten. Werfen Sie z. B. dem TN „Tante“ ein Tuch oder einen Ball zu. Sagen Sie: „Ich will die Keksdose nicht. Ich schenke sie meiner Tante.“. Der TN wirft das Tuch oder den Ball dem TN „Kinder“ zu: „Meine Tante will die Keksdose nicht. Sie schenkt sie meinen Kindern.“. Achten Sie auf einen schnellen Verlauf des Spiels. Es können auch die anderen Possessivartikel verwendet werden. „Ich schenke sie deinem Onkel.“ oder „Ich schenke sie ihrem Vater.“. In dem Fall sollte der TN natürlich eine Frau sein, bei einem Mann wäre es entsprechend „seinem Vater“.

Die Satzstellung von „Ich schenke sie meiner Tante.“ (Akkusativ vor Dativ) sollte da noch nicht thematisiert werden, da das erst in Lernschritt B bewusst gemacht wird. Beschränken Sie sich auf die formelhafte Wiederholung der Phrase.

EA/HÜ	Arbeitsbuch 5		
-------	---------------	--	--


<b>A3 Aktivität im Kurs: Partnerspiel zu den Possessivartikeln im Dativ</b>			
PL	<p>1. Um den TN das Spiel deutlich zu machen, sollten Sie ein Beispiel an der Tafel durchführen. Zeichnen Sie ein Rechteck, das Sie wie im Buch in vier Felder unterteilen. Schreiben Sie in jedes Feld je eine Person und eine Sache aus den Beispielen im Buch. Erstellen Sie daneben ein zweites Rechteck. Das erste Rechteck ist für Spieler A, das zweite für Spieler B. Spieler A fragt: „Schenkst du deiner Mutter eine Handcreme?“. Ist das der Fall, sagt Spieler B „Ja.“ und streicht das Feld durch. Ist das nicht der Fall, sagt er „Nein.“ und ist seinerseits an der Reihe, eine Frage zu stellen. Spieler A kontrolliert seine Felder etc.</p>		
PA	<p>2. Am schönsten ist es, wenn die TN selbstständig die Zusammenstellung der Personen und Geschenke für ihren Spielplan machen.</p>		




PA	3. Die TN spielen paarweise. Wenn sie fertig sind, können sie zusätzlich Geschenkideen für ihre Familie und ihre Freunde sammeln. Sie vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 6–8		


## B ICH KANN ES IHNEN NUR EMPFEHLEN.

Die Stellung der Objekte im Satz

**Lernziel:** Die TN können Bitten und Empfehlungen ausdrücken.




	Form	Ablauf	Material	Zeit
	EA/PA Wiederholung	Arbeitsbuch 9: im Kurs: Die Wiederholung der Personalpronomen im Dativ und Akkusativ empfiehlt sich vor dem Einstieg in Lernschritt B.		
<b>B1 Präsentation: Satzstellung der Objektpronomen</b>				
	EA/PA	1. Die TN lesen das Mini-Gespräch und kreuzen an, wen oder was die Objektpronomen meinen. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: a das Tzatziki, b Joachim Wagner</i>		
	PL	2. Erläutern Sie anhand des Tafelbilds die Positionen im Satz. Fragen Sie die TN, was „es“ und „Ihnen“ ist. Schreiben Sie dann den Satz ohne Pronomen an die Tafel. Die TN haben in Lernschritt A schon gelernt, dass normalerweise die Person vor der Sache steht, „wem“ vor „was“, Dativ vor Akkusativ. Erklären Sie den TN nun, dass die Objekte die Position tauschen, wenn die Sache (Was?/Akkusativ) durch ein Pronomen ersetzt wird. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht (Kursbuch, S. 90) hin, insbesondere auf die visuelle Darstellung rechts.  <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; border: 1px solid #ccc;"> <p>Dimi empfiehlt <u>Herrn Wagner</u> <u>das Tzatziki</u>.</p> <p>Dimi empfiehlt <u>ihm</u> <u>das Tzatziki</u>.</p> <p>Dimi empfiehlt <u>es</u> <u>ihm</u>.</p> <p>Dimi empfiehlt <u>es</u> <u>Herrn Wagner</u>.</p> </div> <p>Arbeiten Sie auch da mit Farben (siehe Tipp zu A1).</p> <p>Weisen Sie die TN auf die Rubrik „Empfehlung: Probieren Sie doch einmal ...“ (Kursbuch, S. 90) hin. Zu zweit können die TN weitere Beispiele zu der kleinen Übung rechts schreiben. Besprechen Sie sie im Kurs.</p>		
	EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 10: im Kurs: Geübtere TN machen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere arbeiten paarweise zusammen.		
<b>B2 Leseverstehen: Objektpronomen in Kleinanzeigen</b>				
a	EA/PA	1. Die TN lesen die Anzeigen und die Situationen und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 B, 2 A</i>		

<b>b</b> EA/PA 	2. Die TN schauen sich die grünen und roten Wörter in den Anzeigen an und markieren wie im Beispiel. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum, indem Sie die Anzeigen auf Folie/IWB zeigen und markieren. <i>Lösung: Sonderwunsch → ihn</i>	Folie/IWB	
<b>B3 Anwendungsaufgabe: Jemanden um etwas bitten</b>			
PL	1. Die Bücher sind zu. Zeigen Sie zunächst nur das Bild auf Folie/IWB. Achten Sie darauf, dass das Mini-Gespräch nicht zu sehen ist. Die TN schauen sich die Zeichnung an und beschreiben die Situation. Helfen Sie mit Fragen wie „Wo ist das?“, „Was sind das für Leute?“, „Was machen die Leute?“. Die TN werden sicher auf das Thema „Packerl“ kommen. Vielleicht haben einige schon einmal ein Packerl in die Heimat geschickt? Sammeln Sie mit den TN an der Tafel, was man alles braucht, um ein Packerl zu packen. Die TN können dazu auch im Wörterbuch nachschlagen.  <i>Variante:</i> Wenn Sie wenig Zeit haben, führen Sie die neuen Wörter anhand der Zeichnungen im Kursbuch ein. Fragen Sie, wozu man diese Dinge braucht, und notieren Sie neue Wörter an der Tafel.	Folie/IWB	
PA	2. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie genug Zeit haben, bitten Sie die TN, in Partnerarbeit ein kurzes Gespräch zu dem Bild zu schreiben. Anschließend spielen einige ihre Mini-Gespräche vor.		
PA/WPA	3. Die TN machen ihre Bücher auf. Zwei TN lesen das Beispiel vor. Die TN machen weitere Mini-Gespräche. Bringen Sie, wenn möglich, Scheren, Uhu, Schnur etc. mit. Sie können die TN auch kleine Schachteln (alte Medikamentenpäckchen, leere Flaschen etc.) zu zweit verpacken lassen. Dabei variieren sie das Mini-Gespräch.  <i>Variante:</i> Schreiben Sie die Wörter auf Kärtchen. Zeigen Sie das Mini-Gespräch auf Folie/IWB. Jeder zweite TN erhält ein Kärtchen. Je ein TN mit und ein TN ohne Kärtchen finden sich zusammen und sprechen miteinander ein Mini-Gespräch, bei dem sie das Wort auf dem Kärtchen verwenden. Danach erhält der andere TN das Kärtchen und sucht sich eine Partnerin / einen Partner ohne Kärtchen etc. Nach einer Weile können Sie die Übung erschweren, indem Sie neue Kärtchen austeilen, auf denen die Artikel der Gegenstände fehlen.  <i>Hinweis:</i> Hier passt der „Fokus Beruf: Konflikte bei der Arbeit“, der den Aspekt Gespräche unter Kollegen aufgreift.	ggf. Scheren, Uhu etc.	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 11		
EA/HÜ 	Arbeitsbuch 12–13: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 12. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 13. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
<b>B4 Aktivität im Kurs: Satzkarten schreiben</b>			
<b>a</b> PA 	1. Bereiten Sie die Beispielsätze auf Karten vor. Die TN legen sie bei geschlossenen Büchern zu Sätzen. Anschließend Kontrolle im Plenum oder die TN kontrollieren selber mit dem Buch. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie vor dem Legen der Sätze mit den TN zusammen die Satzteile in den Farben markieren, die die TN aus dem Arbeitsbuch und aus dem Tafelbild (siehe Tipp zu A1) kennen.		
PA	2. Die TN schreiben nach dem Muster im Buch drei eigene Sätze auf Karten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.	Karten	
<b>b</b> PA	3. Die Paare mischen ihre Sätze und tauschen mit einem anderen Paar. Die Paare ordnen die neuen Sätze und vergleichen.		

GA 	<p>4. <i>fakultativ</i>: Je vier TN erhalten eine Kopiervorlage, vier Spielfiguren und einen Würfel. Jeder Spieler setzt seine Figur auf ein beliebiges Feld. Er würfelt und zieht. Er fragt wie im Beispiel, der Spieler neben ihm antwortet. Die anderen Gruppenmitglieder kontrollieren. Dann ist der nächste TN dran. Für geübtere TN können Sie auch eine schwierigere Variante erstellen, indem Sie auf dem Spielplan die Artikel tilgen. Die geübteren Gruppen erhalten den neuen Plan dann nach einer Runde mit dem „normalen“ Plan.</p> <p><i>Variante</i>: Das Spiel eignet sich auch zur Wiederholung zu einem späteren Zeitpunkt.</p>	KV L7/B4, Spielfiguren, Würfel	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 14		

## C HOCHZEIT

**Lernziel:** Die TN können Kurznachrichten über eine Hochzeit verstehen und über ein Fest berichten.

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>C1</b>	<b>Präsentation des Themas „Hochzeit“</b>		
PL	<p>1. Die Bücher sind zu. Es geht zunächst nur um die Fotos. Zeigen Sie die Fotos auf Folie/IWB so, dass die TN keinen Text sehen können. Fragen Sie: „Um was für ein Fest geht es da?“, „Was sehen Sie auf den Fotos?“, „Wo sind die Leute?“, „Was machen sie?“. Führen Sie dabei die Wörter „Trauung“, „Kirche“ und „(Hochzeits-) Torte“ ein.</p>	Folie/IWB	
	<p>Erklären Sie den TN den Unterschied zwischen kirchlicher und standesamtlicher Hochzeit. In einigen Ländern gibt es diese Trennung nicht, und es kann für die TN neu sein, dass die kirchliche Trauung allein in Österreich nicht möglich ist. Man muss erst standesamtlich getraut sein, um in der Kirche heiraten zu können. Viele Paare heiraten auch nur auf dem Standesamt, weil sie keiner Kirche angehören oder sich der Kirche nicht mehr so verbunden fühlen. Die Trauung in der Kirche wird meist als feierlicher empfunden, weil sie in viele rituelle Handlungen eingebunden ist.</p>		
<b>C2</b>	<b>Leseverstehen: Kurznachrichten über eine Hochzeit verstehen</b>		
<b>a</b> EA/PA 	<p>1. Die TN lesen die Kurznachrichten in C1 und verbinden die Aussagen. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum, klären Sie dabei unbekanntes Wortschatz.</p> <p><i>Lösung</i>: 2 Dann hat es die Hochzeitstorte gegeben und das Brautpaar hat die Geschenke ausgepackt. 3 Später haben alle zu Abend gegessen. 4 Nach dem Abendessen hat das Brautpaar einen Walzer getanzt. 5 Alle haben bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert.</p> <p><i>Variante</i>: In Kursen mit ungeübteren TN können Sie die Kurznachrichten auch kopieren und ausschneiden. Die TN erhalten zu zweit je einen Satz Nachrichten und legen diese zunächst in eine Reihenfolge. Dabei helfen die Uhrzeiten.</p>		
<b>b</b> EA/PA 	<p>2. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an, TN, die schneller fertig sind, überlegen, welches Fest besonders schön war und machen sich Notizen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung</i>: richtig: 4, 6</p>		
PL	<p>3. Stellen Sie zusätzliche Verständnisfragen: „Warum war Miriam nicht dabei?“, „Wie war der Brautwalzer?“, „Was hat Miriam dem Brautpaar geschenkt?“ etc.</p>		

EA/HÜ/PA Schreib- training 	Arbeitsbuch 15–17: Wenn Sie die drei Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 15 und 16. Geübtere TN schreiben außerdem den Text zu Übung 17. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden. In der nächsten Stunde korrigieren die TN ihre Texte zunächst mit einer Partnerin / einem Partner. Dabei sollten Sie darauf achten, dass die Partner etwa gleich gut sind. Sammeln Sie die Texte abschließend ein und korrigieren Sie sie.		
EA/PL  	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Mit diesen Übungen trainieren die TN den Unterschied zwischen „o“ und „ö“, der im Deutschen oft bedeutungstragend ist. Üben Sie mit den TN den Unterschied, indem Sie den TN zunächst zeigen, dass bei „o“ die Lippen rund sind wie ein „o“. Beim „ö“ sind die Lippen genauso gerundet wie beim „o“-Laut. Allerdings ist die Zungeneinstellung genauso wie bei den „e“- und „i“-Lauten. TN, die Schwierigkeiten mit dem „ö“ haben, können zuerst ein „e“ sprechen und dann die Lippen runden, z. B. „lesen → lösen“.	AB-CD 62–63	
<b>C3 Aktivität im Kurs: Über eine Hochzeit berichten</b>			
GA	1. Die TN erzählen anhand der Fragen von der eigenen Hochzeit oder der eines Verwandten/Freundes. Ermuntern Sie die TN, sich gegenseitig Fragen zu stellen. Vielleicht haben einige noch Fotos auf dem Smartphone und möchten sie zeigen? <i>Hinweis:</i> Dazu passt auch das Hörverstehen „Wer ist wer ... und was ist los?“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 93). Thematisiert werden typische Small-Talk-Situationen auf einer Party.		
PL/EA	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Sprechen Sie mit den TN zunächst über die Zeichnung: „Wer sind die Personen?“, „Was ist die Situation?“, „Worüber könnten die Personen sprechen?“. Dann lesen die TN die Aussagen, hören das Gespräch so oft wie nötig und markieren. Anschließend Kontrolle im Plenum.	AB-CD 64	
EA/HÜ Prüfung	Arbeitsbuch 20: im Kurs: Diese Übung führt an den Prüfungsteil Sprechen, Teil 1 der Prüfung <i>Zertifikat A2</i> heran. Die TN sollen hier etwas über sich erzählen.		

**D GESCHENKE**

Die Präposition *von* mit Dativ


**Lernziel:** Die TN können Meinungen, Vorlieben und Wichtigkeit ausdrücken.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>D1</b>	<b>Hörverstehen: Ein Gespräch unter Kollegen verstehen</b>			
a	PL	1. Die TN schauen sich das Foto an und lesen die Sprechblase. Fragen Sie die TN, zu welchen Gelegenheiten man sich unter Kollegen etwas schenkt. Sammeln Sie an der Tafel (Geburtstag, Jubiläum etc.).		
	PL	2. Die TN schauen sich die Geschenkvorschläge im Buch an und überlegen, was ein angemessenes Geschenk für einen Kollegen wäre. Klären Sie dabei, falls nötig, was ein Gutschein ist. Lassen Sie den TN Zeit, zunächst selber eine Erklärung zu finden. Fragen Sie auch, wann man Selbstgemachtes (hier die Marmelade) schenken könnte. Wann kann man Geld schenken, wann ist es unangemessen? Wie teuer sollte ein Geschenk sein?		
	EA/PA	3. Die TN hören das Gespräch und markieren, was Martin sich wünscht. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Geld</i>	CD 2/56	


	PL/GA	4. „Von“ wird mit dem Dativ gebraucht. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 90). Die kleine Übung rechts können Sie im Kurs zur Festigung nutzen. Die TN machen sich Notizen und berichten dann in Kleingruppen.		
<b>b</b>	EA/PA	5. Die TN lesen zunächst die Aussagen und markieren aus dem Kopf, was sie behalten haben. Dann hören sie das Gespräch noch einmal und markieren weiter. Danach vergleichen sie mit einem anderen TN. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11</i>	CD 2/56	
	EA/PL	6. Die TN lesen die Aussagen noch einmal und markieren, welchen Aussagen sie zustimmen. Anschließend Diskussion im Plenum.		

**TIPP**

Sie können auch eine Zustimmungssseite und eine Ablehnungsseite im Kursraum festlegen. Sie lesen eine Aussage vor und die TN gehen auf die passende Seite. Dann stellen ein oder zwei TN jeder Seite ihre Meinung kurz dar und begründen sie. Dann lesen Sie eine weitere Aussage vor.

<b>c</b>	EA/PA 	7. Die TN lesen die Fragen und ordnen die Sätze aus b zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Schnellere TN können zusätzlich eine Liste schreiben, was sie nie schenken würden. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: B: 2, 3, 4, 6, 7; C: 8, 9, 12; D: 10, 11</i>  <i>Hinweis:</i> Dazu passt thematisch der „Fokus Beruf: Konflikte bei der Arbeit“ (Arbeitsbuch, S. 94).		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 21		

**D2 Aktivität im Kurs: Über Meinungen und Vorlieben sprechen**






	EA 	1. Die TN lesen die Aufgabe und das Beispiel. Sie machen sich Notizen. Als Hilfe können sie die Fragen aus D1c noch einmal lesen. In Kursen mit ungeübteren TN sollten Sie ein Beispiel geben, indem Sie selber über Ihre Vorlieben berichten. Benutzen Sie dafür die Redemittel aus dem Kasten. Wenn nötig, geben Sie dazu auch einen Beispiel-Notizzettel an der Tafel vor und berichten dann.	Folie/IWB	
	PL/GA	2. Die TN schauen sich die Redemittel an. Machen Sie, wenn nötig, zu jedem Redemittel ein Beispiel. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Vorlieben ausdrücken: Ich schenke gern ...“ (Kursbuch, S. 91) hin. Die kleine Übung rechts eignet sich als Hausübung. Dann berichten die TN anhand ihrer Notizen in Kleingruppen.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 22		
	PA	Arbeitsbuch 23: im Kurs: Die TN arbeiten zu zweit. Jeder TN erhält einen Post-it-Zettel. Einer klebt seinen Zettel auf Notizzettel A, der andere auf B. Der Kasten mit den Redemitteln sollte jeweils zu sehen sein, da er als Hilfestellung benutzt werden kann. Die TN lesen die Aufgabenstellung und versuchen, mit der Partnerin / dem Partner einen Termin zu finden.	Post-it-Zettel	



## E EIN FEST PLANEN


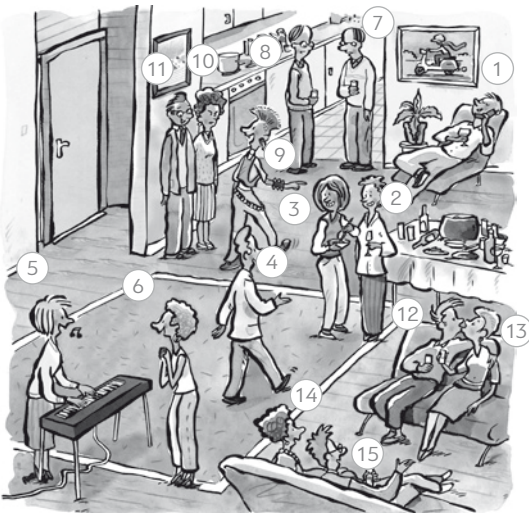
**Lernziel:** Die TN können ein Fest planen und von Festen erzählen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>E1</b>	<b>Hörverstehen 1: Verschiedene Meinungen unterscheiden</b>			
<b>a</b>	PL	1. Sprechen Sie mit den TN zur Einstimmung auf das Thema über verschiedene Arten von Partys und Festen. Malen Sie dazu einen Wortigel an die Tafel und sammeln Sie mit den TN alle Wörter, die ihnen zum Stichwort „Feste“ einfallen. Wenn Sie das Thema noch vertiefen möchten, lassen Sie die TN die Wörter auch nach Gruppen sortieren, um eine Struktur in das freie Assoziieren zu bringen.		
	PL	2. Die TN betrachten die Fotos. Fragen Sie, wo die Personen sind, was ggf. gefeiert wird und wie.		
	PL	3. Die TN erzählen, welches Fest sie interessiert und warum.		
	EA	4. Die TN hören das Gespräch und kreuzen an, für welches Fest Sabine und Khaled sich entscheiden. <i>Lösung: Foto 1</i>  <i>Hinweis:</i> Dazu passt thematisch der „Fokus Familie: Ein Sommerfest im Kindergarten“ (Arbeitsbuch, S. 95).	CD 2/57	
<b>b</b>	<b>Hörverstehen 2: Kerninformationen verstehen</b>			
	EA/PA	5. Die TN lesen die Aufgabe und die Aussagen. Geben Sie, wenn nötig, Gelegenheit zu Wortschatzfragen. Dann hören die TN das Gespräch so oft wie nötig und ordnen die Aussagen zu. Weisen Sie die TN darauf hin, dass die Aussagen nicht wortwörtlich im Gespräch vorkommen. Die TN müssen auch erschließen, was die beiden Personen mit bestimmten Aussagen ausdrücken. Die TN vergleichen zunächst mit einer Partnerin / einem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Sabine: 2, 3, 5, 7; Khaled: 4, 6, 8</i>	CD 2/57	
<b>E2</b>	<b>Aktivität im Kurs: Ein Fest planen</b>			
<b>a</b>	PL	1. Erarbeiten Sie als Vorübung Redehilfen zum Thema „Prioritäten/Wichtigkeit ausdrücken“ sowie „Zweifel an den Prioritäten eines anderen äußern“. Spielen Sie das Gespräch aus E1 noch einmal vor und stoppen Sie nach jeder Wendung, die dazu passt. Die TN versuchen, die passenden Wendungen zu hören und zu nennen. Sammeln Sie diese an der Tafel.  <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span><u>Wichtigkeit ausdrücken</u></span> <span><u>Zweifel ausdrücken</u></span> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <span><i>Ich finde es super, wenn auch meine Freunde kommen. Die Hauptsache ist, dass der Raum groß ist.</i></span> <span><i>Ist das wirklich so wichtig? Muss das sein?</i></span> </div> </div> Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Buch hin und auf die Rubrik „Wichtigkeit ausdrücken: Hauptsache, ...“ (Kursbuch, S. 91). Als Hausübung können die TN die kleine Übung machen und schreiben, was ihnen bei einem Fest wichtig ist.		
	GA 	2. Die TN lesen die Aufgabe und überlegen in der Gruppe, was für ein Fest sie machen könnten und was dafür benötigt wird. Sie diskutieren ihre Prioritäten, indem sie die Redemittel verwenden, und entscheiden gemeinsam, wie das Fest werden soll. Dann erstellen sie ein Plakat mit den wichtigsten Informationen.  <i>Variante:</i> Wenn die TN vor der freien Diskussion noch mehr Struktur brauchen, geben Sie fünf Minuten Zeit vor. Die TN notieren zunächst jeder für sich, was ihnen persönlich wichtig bzw. weniger wichtig ist.	Plakate, Stifte	

b	PL 	3. Jede Gruppe stellt im Plenum das Fest anhand des Plakats vor. Achten Sie darauf, dass jeder TN der Gruppe spricht und einen Teil des Plans vorstellt. Geübtere TN bemühen sich, die anderen Gruppen zu überzeugen, zum Fest zu kommen. Hilfe zur Formulierung finden die TN unter „Über ein Fest berichten: Unser Fest findet ... statt.“ (Kursbuch, S. 91).		
	GA	4. <i>fakultativ</i> : Die TN überlegen in der Gruppe, zu welchem Fest aus den anderen Gruppen sie gern gehen würden, und diskutieren wieder. Sie müssen sich auf ein Fest einigen.  <i>Hinweis</i> : An dieser Stelle bietet sich das Hörverstehen „Wer ist wer ... und was ist los?“ zu Partygesprächen aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 93) an.		
 Der Unterricht wird für die TN lebendiger, motivierender und authentischer, wenn sie einen konkreten Bezug zur realen Welt herstellen können. Wenn möglich, belassen Sie es daher nicht bei der theoretischen Ausarbeitung einer Party, sondern planen Sie mit den TN eine wirkliche Kursparty mit einem schönen Motto. Die TN diskutieren, was sich für so eine Kursparty realisieren lässt und wo sie stattfinden könnte. Sie verteilen Aufgaben untereinander, wer sich worum kümmern muss und wer was mitbringen soll.				
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 24–25, 27		
	EA/PA Schreib- training 	Arbeitsbuch 26: im Kurs: Die TN schreiben ein Antwort-E-Mail, in dem sie die Einladung annehmen. Geübtere TN erhalten nur das Einladungs-E-Mail von Jana und schreiben eine Antwort. Ungeübtere TN bearbeiten die Übung wie im Buch angegeben. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.		
	PL 	Arbeitsbuch 28–29: im Kurs: Mit diesen Übungen trainieren die TN Konsonantenhäufungen, die besonders für TN aus Ländern mit vokalisch aufgebauter Sprache (z. B. Türkisch) problematisch sind. Üben Sie mit den TN, indem Sie sie die Segmente eines stark konsonantischen Wortes zunächst einzeln sprechen lassen, dann das ganze Wort, aber mit Pausen zwischen den einzelnen Segmenten, und schließlich das ganze Wort. Ermuntern Sie die TN, mit einem Korken zwischen den Zähnen zu üben. Durch den Korken sind sie zu deutlicher Aussprache „gezwungen“, einzelne Buchstaben können nicht verschluckt werden. Machen Sie aus Übung 29 einen kleinen Wettbewerb: Wer findet noch mehr Wörter als im Buch angegeben, und wer kann sie am schnellsten richtig sprechen?	AB-CD 65	
	GA	<i>fakultativ</i> : Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 7 (siehe PDF-Download 978-3-19-341080-1) anschließen.	KV L7/Wiederholung	
Lektions- tests		Ein Test zu Lektion 7 wird als PDF-Download (978-3-19-341080-1) angeboten. Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 93 hin.	KV L7/Test	

## FÜR ZWISCHENDURCH ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>Spiel</b>	<b>Abschlussspiel</b>		
GA	1. Teilen Sie die TN in Gruppen zu 3-4 Personen ein.		
GA	2. Jeder TN nimmt eine Spielfigur (das kann auch ein Stift, ein Radiergummi, eine Münze oder ein anderer kleiner Gegenstand sein), jede Gruppe erhält einen Würfel.	Spielfiguren, Würfel	
GA	3. Die TN stellen ihre Spielfiguren auf Start und würfeln reihum. Zeigt der Würfel 1 oder 2, darf der TN ein Feld vorrücken, bei 3 oder 4 darf er zwei Felder vorrücken, bei 5 oder 6 gilt es, drei Felder zu ziehen.		


	GA	4. Auf dem Feld wird noch einmal gewürfelt: Würfelt der TN 1 oder 2, antwortet er selber, bei 3 oder 4 muss der linke Nachbar antworten, bei 5 oder 6 der rechte Nachbar. Gewonnen hat, wer als erstes im Ziel ist.		
<b>Hören</b>		<b>Wer ist wer ... und was ist los? (passt z. B. zu C3 oder E2)</b>		
1	EA/PA	1. Die TN lesen den Einführungstext und betrachten die Zeichnung.		
	PA ↔	2. Die TN machen sich Gedanken zu Smalltalk-Themen auf einer Party. Geübtere TN überlegen zusätzlich, worüber sich die Personen auf der Zeichnung wohl unterhalten, und ordnen den Partygästen jeweils ein Thema zu. <i>Musterlösung: das Essen und Trinken auf der Party, die anderen Gäste, die Musik, das Wetter, Hobbys, Liebe und Partnerschaft</i> <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie die Kopiervorlage. Sprechen Sie anhand von Übung 1 der Kopiervorlage mit den TN darüber, was „Smalltalk machen“ ist.	KV L7/FZ	
2	PL	1. Sprechen Sie mit den TN über die Aufgabe und machen Sie ihnen bewusst, dass eine eindeutige Lösung da nicht erforderlich ist. Geben Sie ggf. auch die Informationen zur Landeskunde (s. u.).		
		Auf Parties oder informellen Empfängen, wenn die Gäste sich nicht oder nur wenig kennen, kann man in Österreich über folgende Themen sprechen: Reisen, Freizeit und Hobbys, Wetter, aktuelle sportliche Ereignisse wie z.B. eine Fußball-Weltmeisterschaft, Essen, Musik. Auch Fragen nach der Familie und dem Arbeitsleben sind erlaubt. Allerdings bleibt man da allgemein. Gespräche über familiäre Probleme oder intensives Nachbohren bei Arbeitslosigkeit sind nicht üblich. Als Tabu-Themen gelten Politik, religiöse Einstellungen, der Verdienst und Krankheiten. Jedoch kann man da keine allgemeingültige Grenze ziehen, sondern muss sich auf das eigene Gespür für Takt verlassen. Denn es kann durchaus zwischen zwei sich fremden Personen recht schnell ein intensives Gespräch entstehen, bei denen auch tiefgründigere Themen behandelt werden. Dann ist man aber von der Ebene eines freundlichen, unverbindlichen Smalltalks weg.		
	EA/PA ↔	2. Die TN lesen die Namen. Lesen Sie die Namen auch vor, damit die TN sie durch die Aussprache beim Hören schnell erkennen und zuordnen können. Jeder TN bekommt 3–4 Partygäste zugeordnet, auf die er sich beim Hören konzentrieren soll. Geübtere TN konzentrieren sich auf alle Personen gleichzeitig. Die TN hören die Gespräche abschnittsweise und ordnen „ihre“ bzw. alle Personen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Paul, 3 Lisi, 4 Hubert, 5 Laura, 6 Anna, 8 Sebastian, 9 Irene, 10 Renate, 11 Georg, 12 Thomas, 13 Rosemarie, 14 Beate, 15 Martin</i>	CD 2/58–63	
				

	PL	3. Spielen Sie die Gespräche noch einmal vor, damit die TN, die sich beim ersten Hören vor allem auf die Namen konzentriert haben, nun auf den Inhalt der Gespräche achten können. Fragen Sie die TN, was sie aus den Gesprächen behalten haben, und lassen Sie sie berichten. Geben Sie ggf. auch Gelegenheit, die eigene Meinung zu äußern, z. B. falls die TN sich darüber gewundert haben sollten, dass Lisi und Katharina sich über das Essen beschwerten, dem Gastgeber aber Lob für seine Party aussprechen.	CD 2/58–63	
3	EA/PA	1. Die TN lesen die Fragen. Spielen Sie die Gespräche noch einmal so oft wie nötig vor. Die TN kreuzen ihre Lösungen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Langweilig. b Nein. c Ja. d hat Kopfschmerzen. e Nein. f Golf. g Anna und Hubert. h Geburtstag</i>	CD 2/58–63	
	PA	2. <i>fakultativ</i> : Die TN erarbeiten mithilfe von Übung 2 auf der Kopiervorlage Partygespräche und spielen ihr Gespräch im Kurs vor.	KV L7/FZ	

<b>Tipp</b>	<p>Eine gute Möglichkeit, spontane Sprache im Unterricht zu üben, ist der Einsatz von Elementen aus dem Improvisationstheater. Dabei werden Situationen geschaffen, in denen die TN improvisieren, d. h. spontan reagieren müssen. Eines der bekanntesten Elemente ist „Freeze“ (= Frier ein, auf Deutsch in etwa: „Bleib so“): Vier bis fünf TN bewegen sich frei im Raum, dabei dürfen sie Grimassen schneiden und wild gestikulieren sowie alle möglichen Verrenkungen machen. Ein TN ruft „Bleib so!“. Die sich bewegenden TN bleiben in der Position stehen, in der sie gerade sind. Die anderen TN versuchen nun, mit den „erstarrten“ Personen ein Gespräch zu beginnen, wobei sie deren Posen miteinbeziehen (Wenn eine Person z. B. zusammengekrümmt ist, könnte man sagen: „Oh, geht es Ihnen heute nicht gut? Was ist passiert?“). Ein weiteres Spiel, das Sie mit den TN auf diesem Niveau schon machen können, ist dieses: Ein TN geht hinter einem anderen her und sagt genau, was dieser tun soll (z. B. „Geh gerade aus, heb eine Hand ...“). Der vor ihm laufende TN führt die Anweisungen schweigend aus. Beim Zusammentreffen mit anderen „Paaren“ können da die witzigsten Situationen entstehen. Neben jeder Menge Spaß werden die TN auch darauf vorbereitet, in Situationen spontan zu reagieren. Sie können so die Angst vor unbekanntem abbauen. Auf höherem Niveau kann noch ein Gespräch über die Eigenwahrnehmung folgen.</p>
-------------	---

## FOKUS BERUF: KONFLIKTE BEI DER ARBEIT

Die TN können ausdrücken, dass sie mit Handlungen/Äußerungen von Kollegen nicht einverstanden sind.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>		<b>Hörverstehen: Probleme im Büro</b>		
<b>a</b>	PA 	1. Die TN schauen sich die Zeichnungen an. Sie können die Übung b auch mit dem Heft abdecken. Zu zweit beschreiben die TN die Zeichnungen. Geben Sie dazu die W-Fragen vor: „Wer? Wo? Wann? Was passiert?“. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie diese Phase als Plenumsgespräch durchführen. Danach beschreiben die TN die Situationen noch einmal in Partnerarbeit.		
	PA	2. <i>fakultativ</i> : Teilen Sie jedem Paar eine Zeichnung zu, zu der sie ein kleines Gespräch schreiben. Einige TN spielen ihre Gespräche anschließend im Plenum vor.		
	PA	3. Die TN hören die Gespräche und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum <i>Lösung: A 3, C 4, D 2</i>	AB-CD 66	
<b>b</b>	EA/PA	4. Die TN lesen die Gespräche und kreuzen an, welche Antworten freundlich sind. Dann hören die TN noch einmal. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Natürlich! Ich mache es gleich zu. 3 Ach so. Na, das kann ja jedem einmal passieren. 4 Tut uns leid. Sie haben natürlich recht.</i>	AB-CD 66	

	PL	5. Sprechen Sie mit den TN darüber, was diese Antworten freundlich macht, z.B. Betonung, Entschuldigung, Bedauern ausdrücken, Verständnis zeigen etc.		
<b>2</b>	<b>Rollenspiel: Konflikte lösen</b>			
	PL	1. Die TN schauen die Zeichnung an und überlegen, was die Personen weiter sagen könnten. Sammeln Sie verschiedene Vorschläge.		
	PL	2. Die TN sammeln weitere Konfliktsituationen. Um ihnen eine Anregung zu geben, bitten Sie sie, z. B. an typische Situationen am Arbeitsplatz zu denken, über die sie sich ärgern, oder an Konflikte im Kurs etc.		
	PA	3. Die TN wählen aus den gesammelten Situationen eine aus, die ihnen gefällt. Sie schreiben dazu ein Mini-Gespräch. Helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	GA	4. Die TN spielen einem anderen Paar ihr Gespräch vor. Die Kleingruppe unterhält sich dann über die Situation: Ist die Reaktion angemessen? Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten/Unklarheiten.		

## FOKUS FAMILIE: EIN SOMMERFEST IM KINDERGARTEN

Die TN können ihre Interessen und Wünsche einbringen, z. B. zur Übernahme von Aufgaben bei Kinderfesten. Sie können zur Übernahme von Aufgaben einfache Notizen machen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausübung gegeben werden.				
<b>1</b>	<b>Präsentation des Wortfelds „Organisation eines Festes“</b>			
	PL	1. Die TN lesen die Einladung zum Sommerfest. Fragen Sie TN mit Kindergarten- oder Schulkindern, ob sie eine solche Einladung auch schon einmal erhalten haben. Die TN berichten kurz.		
	PA	2. Die TN schauen sich die Zeichnungen an und lesen die Begriffe dazu. Sie ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 B, 3 D, 4 C, 5 E</i>		
<b>2</b>	<b>Hörverstehen: Die Aufgabenverteilung auf dem Elternabend verstehen</b>			
<b>a</b>	PL	1. Sprechen Sie mit den TN darüber, dass es bei Veranstaltungen in Kindergarten und Schule üblich ist, dass sich die Eltern einbringen. Erklären Sie, dass die Eltern auf dem Elternabend die Aufgaben verteilen.		
	EA	2. Die TN hören das Gespräch so oft wie nötig und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Frau Winterer: Kuchen, Kinderspiele; Herr Mosbach: aufbauen und aufräumen; Herr Franetti: Getränke</i>	AB-CD 67	
<b>b</b>	EA/PA	3. Die TN lesen die Fragen und Bitten und ordnen die jeweils passende Reaktion zu. Spielen Sie zur Kontrolle das Gespräch noch einmal vor. <i>Lösung: 2 a, 3 e, 4 d, 5 b</i>	AB-CD 67	
	PL	4. Fragen Sie die TN, ob sie auch schon bei einem Kindergarten- oder Schulfest geholfen haben: Welche Aufgabe haben sie übernommen? Die TN berichten kurz.		

<b>3</b>	<b>Aktivität im Kurs: Eine Party planen</b>			
PL	1. Schreiben Sie bei Bedarf einige Redemittel an die Tafel: „Wer kann das machen/ übernehmen?“, „Hat jemand eine Idee?“, „Ich kümmere mich um ...“ etc.			
GA	2. Die TN stellen sich vor, sie sollen ein Kinderfest organisieren. Sie überlegen, was es alles zu organisieren gibt, und verteilen die Aufgaben. Ein TN aus der Gruppe hält die Aufgabenverteilung schriftlich fest.			
GA	3. Die TN erklären einer anderen Gruppe, was sie für das Fest alles planen, und wer was macht.			
PL	4. <i>fakultativ</i> : TN bringen Einladungsschreiben der Schule oder vom Kindergarten mit. Diese werden gemeinsam im Kurs oder in Kleingruppen gelesen und Wortschatzfragen werden geklärt. Die TN können auch erzählen, ob sie an dem Fest, zu dem eingeladen wurde, teilgenommen haben und wie es ihnen gefallen hat.			